

Dr. Hans-Georg Link
Ev.-luth. Pfarrer (em.)
Leiter des Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises
Leiter des Robert Grosche-Kreises (Kölner ök. Bibelgespräch)

D – 51145 Köln
Heumarer Str. 7b
T. 0049-2203-91 68 53
E: hglink@web.de

Seine Heiligkeit Papst Franziskus
Erzbischof Edgar Peña Parra
Palazzo Apostolico

00120 Citta del Vaticano, Rom

Italien

N. 517 019

**Wort zu Martin Luthers Exkommunikation mit Besuch auf der Wartburg
bei Eisenach**

Köln, am 3. März 2021

*Eure Heiligkeit, sehr verehrter Papst Franziskus,
sehr geehrter Herr Erzbischof Parra,
liebe Brüder in Christus,*

als erstes danke ich *Ihnen beiden* sehr herzlich für das freundliche Antwortschreiben vom 21. Dezember 2020, das Sie mir auf meinen Brief vom 13. November haben zukommen lassen. Ich habe mich darüber gefreut, dass ein „*Gemeinsames Wort*“ von Vatikan und Lutherischem Weltbund in Arbeit ist, das zur Exkommunikation *Luthers* und aller seiner Anhänger Stellung nehmen wird. Nach im Januar erfolgter Rücksprache mit Ihnen, *sehr geehrter Herr Erzbischof Parra*, werden wir Ihre Antwort ebenso wie das Geleitwort zur italienischen Ausgabe der „*Gemeinsame(n) Erklärung zur Rechtfertigungslehre*“ von Herrn *Kardinal Koch* und Herrn *Generalsekretär Junge*, das auf den 3. Januar 2021 - 500 Jahre nach *Luthers* Exkommunikation - datiert ist, in der 2. Auflage unseres Buches „Zum Konflikt zwischen Luther und Papst nach 500 Jahren“ veröffentlichen. Sie wird zu Ostern 2021 erscheinen.

Der Ökumenische Rat Berlin-Brandenburg hat zum 3. Januar 2021 eine *Versöhnungsbitte* formuliert, die vom Erzbischof Berlin an alle seine Gemeinden empfehlend weitergeleitet worden ist. Zu Ihrer Information füge ich sie diesem Schreiben bei.

Für evangelische Christen in Deutschland ist „*Worms 1521*“ so etwas wie die Geburtsstunde des protestantischen Geistes und Handelns. Man wartet daher in Deutschland nach 500 Jahren auf ein offizielles Wort zu *Luthers Exkommunikation* aus Rom. Dort soll erfreulicherweise am 25. Juni 2021 eine gemeinsame Gedenkfeier von Vatikan und Lutherischem Weltbund zu den Ereignissen vor 500 Jahren stattfinden, aber das angekündigte „*Gemeinsame(s) Wort*“ wird dann offenbar noch nicht zur

Veröffentlichung fertig sein, wie Sie, *verehrter Herr Erzbischof*, in Ihrem Brief anklingen lassen.

Deshalb möchte ich mir im Namen unseres Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises die Anfrage erlauben, ob es Ihnen, *lieber Papst Franziskus*, nicht möglich ist, als Oberhaupt der Katholischen Kirche schon jetzt ein Wort des Bedauerns zu *Luthers* damaliger Exkommunikation zu äußern. Das würde in unserem durch die Missbrauchsthematik aufgewühlten Land mit Sicherheit äußerst dankbar aufgenommen, wie es damals bei der Bitte Ihres Vorgängers *Paul VI.* um Vergebung an die nichtkatholischen Brüder zu Beginn der 2. Konzilssession am 29. September 1963 der Fall war.

Ein guter Zeitpunkt für ein solches Wort aus Ihrem Mund wäre der 4. *Mai 2021*, an dem *Luther* vor 500 Jahren auf die *Wartburg* gebracht worden ist, wo er das Neue Testament ins Deutsche übersetzt hat.

Sie, *verehrter Papst Franziskus*, haben sich u. a. durch überraschende Reisen und Besuche einen Namen gemacht. In unserem Zusammenhang denke ich hier besonders an Ihre Reise nach Lund/Schweden mit der eindrucksvollen ökumenischen Feier am 31. Oktober 2016 sowie an Ihren eintägigen Besuch beim Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf am 21. Juni 2018. Wäre es nicht auch denkbar, dass Sie am 4. *Mai 2021* für **einen** Tag nach Deutschland kämen und zwar auf die *Wartburg*? Sie würden damit nach 25 Jahren einen Wunsch erfüllen, den bereits Ihr Vorgänger *Johannes Paul II.* bei seinem 3. und letzten Deutschlandbesuch im Jahr 1996 - *Luthers* 450. Todesjahr - geäußert hat: auf die *Wartburg* zu fahren und dort ein versöhnliches Wort zu *Martin Luther* zu verkünden.

Der Sinn Ihres eintägigen Besuches auf der *Wartburg* bestünde darin, nach 500 Jahren ein öffentliches Zeichen der Versöhnung mit *Martin Luther*, dem „Zeugen Jesu Christi“ (1983), und allen seinen Anhängern bis heute zu setzen und die Exkommunikation beider vom 3. Januar 1521 für die heutigen Nachfahren außer Kraft zu setzen.

Wenn sich dieser Vorschlag wegen der Kürze der Zeit bis zum 4. *Mai* nicht verwirklichen lässt, wäre in unseren Augen auch die angekündigte gemeinsame Gedenkfeier in Rom am 25. Juni eine Gelegenheit zu einem öffentlichen Wort von Ihnen.

Schließlich denken wir auch an den 17. *November 2021* als Alternative für einen entsprechenden Besuch von Ihnen in Deutschland. Es ist der Buß- und Betttag, an dem in Deutschland viele ökumenische Begegnungen stattfinden. Außerdem ist am 17. November 1980 Ihr Vorgänger *Johannes Paul II.* bei seinem ersten Deutschlandbesuch erstmals mit offiziellen Vertretern der EKD in Mainz zusammengekommen, eine Zusammenkunft, aus der das Projekt „*Lehrverurteilungen - kirchentrennend?*“ hervorgegangen ist, der Vorläufer der „Gemeinsame(n) Erklärung zur Rechtfertigungslehre“. Es ist ein wichtiges Erinnerungsdatum. Anfang November tagt üblicherweise die Synode der EKD und könnte aus diesem Anlass ihrerseits ein

Wort des Bedauerns zu *Luthers* und anderer Reformatoren Verurteilung des Papsttums als „Antichrist“ verlautbaren.

Wir Mitglieder des Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises laden Sie nur zu **einem einzigen Tag** auf die Wartburg ein. Vielleicht lässt sich ein solcher Tag leichter in Ihrem Terminplan unterbringen. Wichtig ist dabei nur, dass er im Kairos *dieses* Gedenkjahres an die Ereignisse vor 500 Jahren stattfindet, um sie zu würdigen und ihnen den giftigen Stachel zu ziehen. Eines ist sicher: viele Menschen in Deutschland werden sich sehr über Ihren Versöhnungsbesuch bei uns freuen. -

Es hat mich zutiefst bewegt, dass Sie, *lieber Papst Franziskus*, mich und unser Anliegen der Versöhnung in Ihre Fürbitte einschließen, so wie ich und wir Altenberger es für Sie, Ihre Kirche und Ihre zahlreichen Aufgaben tun. Unser barmherziger Gott segne und bewahre Sie auf allen Ihren Wegen!

In tiefer Verbundenheit grüße ich Sie beide herzlich als Ihr Bruder in Christus

Hans-Georg Link

Anlagen:

- Versöhnungsbitte des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg
- *H.-G. Link*, Versöhnen nach 500 Jahren? Luthers Kampf gegen den „Antichrist“ und seine Exkommunikation
- Versöhnung nach 500 Jahren. Ökumenischer Gottesdienst